



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

## Dritter Teambericht

vom 15. Juni  
bis 2. Juli 2019

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...

# Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2019

„Ankommen und erwartet werden...“

von Pfarrer Dr. Wolfgang Gramer, Irmgard Schilling, Josef Manal

**E**twas Spannung ist immer dabei, bevor wir unseren Dienst beginnen. Was wird es wohl für Überraschungen geben in diesem Jahr? Die strahlenden Türme leuchten uns entgegen, die Kathedrale ist fast ohne Baugerüst, jedoch das Innere wurde in eine Großbaustelle verwandelt, ebenso wie das Dach. Lediglich der Zugang zum Grabmal des Apostels, der Aufgang zum Abrazo und ein Besuch der Corticela sind für Pilger und Touristen möglich. Wir sind komplett und der Dienst kann beginnen.

Die große Pilgermesse um 12.00 Uhr ist in die Kirche San Francisco verlegt worden. In der Sakristei sind unsere Ansprechpartnerinnen, die Schwestern Rosario – sie hat Schwester Viktoria abgelöst – und Maria Fabienne. Die Pilger-

messe wird erstaunlich gut angenommen. So ist der Botafumeiro nicht das Wichtigste – er wurde nur zweimal in den Gesprächsrunden erwähnt – Ziel für die Pilger ist das Apostelgrab und zum Abschluss die Pilgermesse. Wir stehen mit unserem Erkennungsplakat schon vor der Pilgermesse an der Treppe der Franziskanerkirche. Oft werden wir angesprochen und können entsprechende Infos geben. Auch nach der Pilgermesse stehen wir für Informationen bereit.

Die Zahl der Pilger ist ungebrochen groß. In Deutschland sind Pfingstferien, das ist deutlich zu spüren; erst gegen Ende des Dienstes wird es etwas weniger. Dafür kommen spanische Schulklassen und andere große Gruppen. Der Obradoiro ist bunt gefüllt mit Pilgern aus der ganzen Welt. Was auffällt, sind die



Pilger weichen dem klassischen Camino Frances aus und gehen lieber den Camino Portuges oder den Norte, bzw. auch

den Primitivo zum Ziel Santiago, dann meist auch weiter nach Finisterre und Muxia.

Unseren Raum im Pilgerzentrum dürfen wir mit der neuen Möblierung und den geschmückten Wänden als gelungene Überraschung wahrnehmen. Die Pilger in den Gesprächsrunden fühlen sich gut angenommen und aufgehoben um von ihren Erlebnissen und Erfahrungen auf dem Pilgerweg zu erzählen. In diesem Jahr sind das vor allem Dankbarkeit, Freude und Erfüllung. Sich selbst zu begegnen und anzunehmen sind häufig geäußerte Erkenntnisse. Unvergessen auch das ungleiche Paar (blind/sehend, alt/jung), eine sehr zu Herzen gehende Pilgerschaft mit großer Dankbarkeit. Und dann natürlich unser „Stamppilger“

aus der Schweiz: Bereits zum dritten Mal beendet er seinen Pilgerweg, wenn unser Team ihn in Santiago begrüßen darf. Seine Freude ist so groß, dass er uns unbedingt aus seinen Tagebucheinträgen vorlesen muss: Er ist immer 3 Monate unterwegs, es gibt für ihn nichts Besseres als den Pilgerweg. Begonnen hat es nach dem Tod seiner Frau, als er das erste Mal am Cruz de Ferro einen Stein ablegen konnte.

Daran erinnerte er sich auch dieses Jahr, als er uns den Eintrag vom 24. April vorlas: **Um 8 Uhr Abmarsch bei Schneetreiben. Zu viert steigen wir zum Cruz de Ferro empor. Gestern Abend konnte ich den Stein, den ich im Rucksack von zu Hause mitgenommen hatte, beschriften. Ich möchte dieses Mal den Stein (1kg) für meine Familie (9 Personen) ablegen. ... Ich konnte mit dem Steinablegen symbolisch die Schuld oder die Seelenlast von meiner Familie im Schneetreiben ablegen. Das war wunderbar befreiend und gab mir ein gutes Gefühl.**



Der spirituelle Rundgang um die Kathedrale ist immer noch einer der Höhepunkte des Tages. Mussten wir anfangs die Gruppen noch teilen, waren wir später dann auch mit ganz kleinen Gruppen unterwegs, was natürlich auch seinen besonderen Reiz hatte, da wir uns auf die individuellen Fragen und Wünsche der Pilger viel intensiver einlassen konnten. Es kam dabei immer wieder zu einem besonders dichten Gespräch und Austausch über die Botschaft unseres Glaubens.

Als wirkliche Überraschung erleben wir unseren deutschsprachigen Gottesdienst. Das Aushändigen der Schlüssel für die Kirche San Fiz gelingt an den Werktagen reibungslos. Am Wochenende gleicht es allerdings einem Glücksspiel, hat aber mit kleinen Einschränkungen zu guter Letzt immer doch noch geklappt. Um 8.00 Uhr ist unsere Kirche gut gefüllt. Die Pilger sind es gewohnt, sich auf die Suche zu machen

und finden sich täglich in überraschend großer Zahl ein. Unsere Eucharistiefeier ist geprägt von großer Nähe, das wird gleich spürbar durch das Vorstellen der Pilger. So bildet sich Gemeinschaft und Verbundenheit und wir dürfen beginnen mit dem weisen Impuls von Mark Aurel: **„Wenn du am Morgen erwachst, denke daran, was für ein köstlicher Schatz es ist, zu leben, zu atmen und sich freuen zu können.“**

Auch die Gestaltung mit Liedern zur Gitarre, vor allem aber die wunderbaren Predigten von Wolfgang geben den Gottesdiensten große Tiefe. Am Ende blickt man in glückliche Gesichter, wenn die Pilger mit dem persönlichen Segen wieder aufbrechen dürfen. Der Heilige Felix macht seinem Namen (der Glückliche) durchaus Ehre.

An der Weiterbildung der ACC (Acogida Cristiana en los Caminos de Santiago) mit einer speziellen Führung durch das Kathedralmuseum von Don Elizardo und weiteren Informationen zur Jakobuspilgerschaft nehmen wir teil. Den Abschluss bildet die Überreichung der ACC-Urkunde. Die Zusammenarbeit mit den anderen Teams vor allem aus den Niederlanden und aus Frankreich klappt sehr gut und der Kontakt ist sehr herzlich.

Das Fronleichnamfest, das in Santiago immer am darauffolgenden Sonntag gefeiert wird, ist immer auch von der bange Sorge um das Wetter begleitet. Doch in diesem Jahr scheint Petrus ein Einsehen zu haben und so kann die Prozession von der Franziskanerkirche durch die Stadt bis zum feierlichen Abschluss am Südportal der Kathedrale stattfinden. Der Abend geht dann nahtlos über in die „Noche de San Juan“, wo die Bevölkerung von Santiago mit entsprechendem Spektakel in den Gassen der Altstadt zu feiern weiß.

**D**ankbar beenden wir unseren Dienst und geben den Stab weiter an das nächste Team, das bereits eingetroffen ist.

**„Ultreia e suseia“ bis nächstes Jahr in Santiago!**

<b>Statistik:</b>	
8.00 Uhr-Messe	416
Pilgertreffen	65
Spiritueller Rundgang	245

